

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Niemand is(s)t für sich allein – Den Armen Gerechtigkeit**

Der Wettlauf um Land nimmt rasant zu. Angetrieben wird er nicht nur durch die Nahrungsmittelkrise, die steigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen und Futtermitteln, sondern auch durch die Wirtschaftskrise. Fruchtbare Boden gilt bei Anlegern als ein sicheres und inflationsbeständiges Vermögen. Die „neue Landnahme“ birgt erhebliche ökologische und soziale Risiken für Kleinbauern, indigene Völker und Hirten, die oft keine oder unsichere Landtitel haben. Seit mehr als 50 Jahren trägt „Brot für die Welt“ mithilfe von Kollekten- und Spendengeldern dazu bei, dass Menschen in Entwicklungsländern sich wieder selbst zu helfen lernen. Gemeinden und Gruppen, Einzelspenderinnen

und Spender, ob kirchlich gebunden oder nicht, fühlen sich verpflichtet, den durch Überfluss verursachten Hunger in der Welt zu bekämpfen und den Armen zu Gerechtigkeit zu verhelfen. Erntedank erbitten wir Ihre Kollekte für „Brot für die Welt“.

*Wird der Erntedankgottesdienst an einem anderen Tag gefeiert, ist die Kollekte entsprechend dem im Kollektenplan bestimmten Zweck für „Brot für die Welt“ zu sammeln. Fällt der Erntedankgottesdienst auf einen anderen Kollektentag, ist der Kollektenzweck dieses Tages für den 30. September vorzusehen. Der für Erntedank vorgesehene Kollektenzweck bleibt damit bestehen.*

**Partnerschaft**

**mit osteuropäischen Kirchen/Hoffnung für Osteuropa**

Die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den im Kirchengebiet der EKM tätigen Osteuropagruppen und Initiativen zu den Gemeinden in Osteuropa dienen neben der konkreten Aufbauhilfe insbesondere der Verständigung und Versöhnung zwischen Völkern und Kirchen, zwischen Christen und Nichtchristen.

Konkret werden durch die Kollektengelder Sprachausbildungen, Studienaufenthalte und ökumenische Freiwilligendienste in osteuropäischen Kirchen unterstützt sowie die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen ermöglicht. Teilnehmern aus Osteuropa wäre es ohne Unterstützung meist nicht möglich, an größeren Veranstaltungen wie Tagungen oder Konferenzen, beispielsweise dem Deutschen Evangeli-

schen Kirchentag im vergangenen Jahr in Dresden, teilzunehmen.

Die Entwicklung der partnerschaftlichen Beziehungen von Osteuropa-Initiativen, durch diakonische Einrichtungen und kirchliche Partner in Mittel- und Osteuropa wird durch die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt. Neben Hilfstransporten, die in früheren Jahren vielfach der Linderung akuter Not dienten, sind inzwischen vielfältige Projekte getreten, die nachhaltige Auswirkungen auf Infrastruktur und Lebensbedingungen haben. Projekte zum Gemeindeaufbau kommen hinzu.

Die Kollektengelder kommen den Menschen in den osteuropäischen Gemeinden zugute und dienen damit der Entwicklung kirchlicher Arbeit vor Ort.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Nr. 40 » 19. August**

**Förderung missionarischer Projekte in der EKM**

Um das Wort Jesu Christi unter die Menschen zu bringen und das Evangelium weiterzutragen sind Kirchenkreise, Regionen und Gemeinden herausgefordert, neue Pfade zu betreten, unkonventionelle Methoden anzuwenden und ihre Ideen zu verwirklichen. Für die Umsetzung dieser Pläne werden

**11. Sonntag nach Trinitatis**

auch finanzielle Mittel benötigt. Für Projekte mit missionarischer Ausstrahlung gibt es in der EKM den „Fonds für missionarische Projekte“. Damit diese Arbeit auch im nächsten Jahr wieder unterstützt werden kann, wird Ihre Spende für diesen Fonds erbeten.

**Nr. 41 » 26. August**

**Kirchengemeinde**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**12. Sonntag nach Trinitatis**

**Nr. 42 » 2. September**

**Selbsthilfegruppen für Suchtkrankenhilfe und psychisch erkrankte Menschen**

In Sachsen-Anhalt und Thüringen hat sich seit 1990 ein differenziertes Hilfesystem für Suchtkranke entwickelt, das den individuellen somatischen, psychischen und sozialen Folgen der Abhängigkeitserkrankung angemessene Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten entgegenstellt. Defizite werden noch für den Bereich der Angebote für Menschen mit missbräuchlichem und riskantem Konsum benannt, da bisher nur wenig geeignete

**13. Sonntag nach Trinitatis**

Hilfen im Bereich der Frühintervention entwickelt wurden. Das Ziel der Selbsthilfegruppe ist es, Betroffenen zu helfen, ihre Heilung zu fördern und am Aufbau eines für sie sinnvollen Lebens mitzuwirken. Dabei richten sich die Angebote einerseits an ehrenamtliche Helfer in der Suchtkrankenarbeit aus Selbsthilfegruppen und Gemeinden, andererseits an Personen, die von der Sucht direkt oder in der Familie betroffen sind.

Zudem sollen Projekte gefördert werden, die psychisch kranke Menschen dabei unterstützen, ihre Isolation zu verlassen, Stigmatisierungen abzubauen.

Desweiteren sollen Angebote für betroffene Familien geschaffen werden, die es ihnen erleichtern, mit der Erkrankung zu leben.

Die Ursachen von psychischen Erkrankungen sind vielschichtig und können durch ein traumatisches Ereignis, durch Überlastung und Unzufriedenheit, durch Armut oder durch Veranlagungen ausge-

löst werden. Etwa jeder vierte Arbeitnehmer wird wegen einer psychischen Erkrankung jährlich krankgeschrieben. Trotz vieler Möglichkeiten zur Heilung sind einige Krankheitsverläufe chronisch.

Dies führt häufig zu Ausgrenzungen, Stigmatisierungen und Isolation und kann zu Trennung, Arbeitslosigkeit und Armut führen.

Die Kollekte wird sowohl für die Suchtkrankenhilfe als auch für Hilfe von psychisch erkrankten Menschen erbeten.

**Nr. 43 » 9. September**

**Arbeit mit kommunikationsbehinderten Menschen**

Viele Christen leben in unseren Gemeinden ohne Zugang zu kirchlicher Gemeinschaft oder Verkündigung. Der Grund: das gesprochene Wort! Nebengeräusche oder starker Nachhall erschweren die verstehende Teilnahme für Schwerhörige. Für Gehörlose ist Beteiligung fast ganz ausgeschlossen. So ziehen sich kommunikationsbehin-

**14. Sonntag nach Trinitatis**

derte Menschen aus unseren Gemeinden zurück.

Die heutige Kollekte soll helfen, diesen Menschen kirchliche Veranstaltungen zugänglich zu machen – zum Beispiel durch Hörschleifen oder mittels Dolmetscher – und Bedingungen zu schaffen, damit unser Glaube für mehr Menschen (er)lebbar gestaltet werden kann.

**Nr. 44 » 16. September**

**Posaunenwerk**

Als Kinder der Reformation tragen die Posaunenchoräle das Evangelium klingend in die Welt. Im Themenjahr der Lutherdekade „Reformation und Musik“ gibt es deshalb vom 16. bis 17. Juni 2012 unter dem Motto „Nordhäuser Doppelklang, Gott zur Ehre – den Menschen zur Freude“ ein Landesposaunenfest in Nordhausen. Zudem ist

**15. Sonntag nach Trinitatis**

für den 27. Oktober 2012 in Wittenberg eine Bläserfeierstunde unter der Überschrift „Ein klangfeste Burg“ mit Teilnehmern von Posaunenchorälen aus ganz Deutschland vorgesehen.

Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie diese Vorhaben sowie die alltäglichen Einsätze der Posaunenchoräle vor Ort.